

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 12 (1932-1933)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

12. JAHRGANG -- NOVEMBER 1932 -- HEFT 3

Organisation der Jugend

Von Ernst Reinhard.

Für alle sozialen Bewegungen, die sich der Parteien bedienen, wird die Frage der Jugendgewinnung zu einem der Hauptprobleme. Die organisierten Parteien, Werkzeuge und Kristallisationen der Bewegung, kommen ohne eine organisierte Jugend nicht mehr aus. Der Faschismus organisiert die Jugend straff militärisch. Der italienische Faschismus hat seine Balilla, der deutsche seine Hitler-Jugend. Mit der militärischen Organisation wird der politische Machtwille großgezüchtet und in den Jugendorganisationen verankert. Die Kommunistische Partei braucht keine wesentlich anderen Organisationsmittel. Wo, wie in Rußland, die Partei gleichzeitig der Staat ist, wird die Jugend in den Komsomolzenverbänden ebenfalls militärisch diszipliniert und straff organisiert; in den übrigen Ländern Europas ist die kommunistische Jugend jedenfalls eine sehr militante Truppe, Rekrutierungsgebiet von Rotfront.

Beiden, den faschistischen und den kommunistischen Verbänden, ist das eine eigen: *Sie entzünden die Jugend für ein fernes Zukunftsziel.* Das faschistische Italien lebt in seiner Jugend nicht durch seine Gegenwart, sondern durch seine Zukunftsträume und seinen imperialistischen Zukunftswillen; das Heute ist nichts als Vorstadium, Vorbereitung auf die ferne Zeit der Erfüllung. Nicht anders steht es um die kommunistische Jugend. Gerade, daß so ungeheuer viel zu tun ist im kommunistischen Rußland, gibt ihr den Schwung. Diese Jugend sieht das Ungenügende des kommunistischen Staates, aber sie sieht es nicht als ein Schrecknis, sondern als eine große Aufgabe. Wäre Rußland wirtschaftlich so weit entwickelt wie der europäische Westen, so wäre es bald zu Ende mit dem Schwung der Komsomolzenbewegung. Die gewaltige Idee, dieses Rußland erst bauen zu können, selbst Baumeister eines grundsätzlich ganz anderen Staates, eines durchaus Neuen zu sein, das weckt die stürmische Begeisterung der russischen Jugend, und ihre Begeisterung ist es, die in den kommunistischen Jugendverbänden weiter wirkt.

Die Hitler-Jugend ist innerlich nicht anders eingestellt. Im Hitler-schen Programm wimmelt es von Widersprüchen und demagogisch auf-